

Marktkommentar

Die Schweizer Börse ist vielversprechend in den Februar gestartet. Dabei stehen sich gute Jahresabschlüsse und ungewisse Prognosen gegenüber. Gold hat sich nach einem Kurstaucher wieder erholt.



CHART DER WOCHE

Ist das der Wendepunkt?

Aktienkursentwicklung der Swatch Group, in CHF



Quellen: Bloomberg, Raiffeisen Schweiz CIO Office

Diesen Freitag beginnen die Olympischen Winterspiele in Mailand und Cortina d'Ampezzo. Wenn es dabei um Rekorde geht, werden diese von einem Omega-Zeitmesser aus dem Hause der Swatch Group festgehalten. Die Aktien des Schweizer Uhrenherstellers haben eine schwierige Zeit hinter sich. Die jüngsten Entwicklungen lassen aber hoffen. Nach einem ermutigenden zweiten Halbjahr stellt der CEO, Nick Hayek, eine Margenverbesserung für 2026 in Aussicht. Herausfordernd bleiben die schwache Konjunktur in China und die US-Handelspolitik. Es bleibt spannend, genauso wie Olympia!



AUFGEFALLEN

Deutschland ist zu teuer

Wegen deutlich gestiegener Produktionskosten werden Playmobil-Figuren künftig nicht mehr in Deutschland produziert. Die Herstellung wird auf andere Standorte verlagert. Betroffen sind 350 Mitarbeiter.



AUF DER AGENDA

Inflation Schweiz und USA

Kommende Woche publizieren die Schweiz und die USA ihre Teuerungsdaten, die mitunter die künftige Geldpolitik beeinflussen.

SMI startet positiv in den Februar: Der Swiss Market Index (SMI) hat zu Monatsbeginn zu-gelegt. Im Fokus stand die laufende Berichtssaison. Trotz nachlassender Dynamik im Schluss-quartal des vergangenen Jahres hat der Pharmakonzern Novartis den Gewinn 2025 von knapp 12 auf 14 Milliarden US-Dollar erhöht. Für 2026 prognostiziert das Unternehmen allerdings einen Rückgang des Gewinns im niedrigen einstelligen Prozentbereich. Die von 3.50 auf 3.70 Franken angehobene Dividende scheint Anleger über den schwächeren Ausblick hinwegzutrusten. Von einem Anstieg der Dividende von 90 Cents auf 1.10 US-Dollar profitieren die Aktionäre der Grossbank UBS. Diese steigerte den Quartalsgewinn gegenüber dem Vorjahr um 56% auf 1.2 Milliarden US-Dollar und hat die Erwartungen der Analysten klar übertroffen. Auf Jahresbasis resultiert mit einem Plus von 53% beim Gewinn eine ähnliche Wachstumsrate. Die Privatbank Julius Bär hat ein turbulentes Jahr hinter sich. Wertberichtigungen aus dem Kreditgeschäft belasten das Jahresergebnis. Weil diese in Summe aber geringer ausfielen als erwartet, überraschte der Zahlenkranz positiv. Die Dividende von 2.60 Franken pro Aktie bleibt indes unangetastet, was aktuell einer Rendite von 3.8% entspricht.

Unveränderte Zinsen in Europa und Grossbritannien: Die Europäische Zentralbank (EZB) ist in einer bequemen Lage: Die Wirtschaft wächst – wenn auch unter Potenzial – und mit einer Teuerungsrate von 1.9% ist ihr Preisstabilitätsziel erfüllt. Da erstaunt es nicht, dass die Währungshüter ihren Leitzins am Donnerstag unangetastet liessen. In einer unbequemen Situation befindet sich die Bank of England (BoE). Die Inflationsrate verharrt hartnäckig über der 3%-Marke und würde für höhere Leitzinsen sprechen. Aufgrund der schwachen Konjunktur sollten diese aber eher gesenkt werden. Vorerst hat die BoE den Leitzins nicht angetastet.

Volatiles Edelmetall: Die Angst, etwas zu verpassen, hat bei Gold zu Kurskapriolen geführt. Höhere Margenanforderungen und die Bekanntgabe von Kevin Warsh als neuen Fed-Chef haben den Goldkurs von knapp 5'600 Dollar innert zweier Tage auf 4'400 Dollar einbrechen lassen. Mittlerweile hat sich die Lage etwas beruhigt. Da die Notenbanken weiterhin Gold kaufen, um ihre Dollarabhängigkeit zu reduzieren, bleibt die Nachfrage strukturell hoch und damit langfristig kurstreibend.

Attraktive Kantonalbanken: Sie entpuppen sich als Anlageperlen, die Aktien der Luzerner und Zuger Kantonalbank. Allein in diesem Jahr haben deren Titel zwischen gut 6% und 9% zugelegt. Die Zuger profitierten von einem wachsenden Anlage- und Handelsgeschäft, das den Druck aus dem Zinsgeschäft abfederte. Ein erneutes Rekordergebnis erwirtschaftete die Luzerner Kantonalbank. Sie legte in allen Bereichen zu. Unter Anlegern werden Kantonalbank-aktien bisweilen als langweilig abgetan. Beim Investieren kann das aber positiv sein und mit Konstanz in Verbindung gebracht werden.

Hoffnungsschimmer für die Industrie: Die Signale der Einkaufsmanager (PMI) gelten als vorlaufender Indikator. Nachdem der Industriesektor lange geschwächelt hat, hellt sich die Lage gerade auf. Für die Schweiz notiert der Indikator zwar immer noch im Kontraktionsbereich, hat zuletzt aber leicht zugelegt. Ein Lichtblick ist dabei der Auftragsbestand, der als Indikator für künftigen Umsatz gilt. Ähnlich entwickelt sich die Lage in Europa, wobei insgeheim – auch aufgrund des deutschen Fiskalpakets – mit einem stärkeren Anstieg gerechnet wurde. Einen förmlichen Sprung verzeichnete das entsprechende US-Barometer. Dank starker Bestells-eingänge kletterte der Index von 49.7 auf 52.6 Punkte in den Expansionsmodus. Die positive Entwicklung ist erfreulich. Aufgrund der geopolitischen Unsicherheiten kann sich das Bild jedoch rasch ändern. Umso wichtiger wäre es, dass sich die positiven Zeichen in den kom-menden Monaten zu einem Trend entwickeln.

Jeffrey Hochegger, CFA
Anlagestrategie

Herausgeber

Raiffeisen Schweiz
CIO Office
Raiffeisenplatz
9001 St. Gallen
ciooffice@raiffeisen.ch

Internet

raiffeisen.ch/anlegen

Publikationen

Erfahren Sie in unseren Publikationen unsere
aktuelle Sicht auf die Finanzmärkte
raiffeisen.ch/maerkte-meinungen

Beratung

Kontaktieren Sie Ihren Anlageberater oder Ihre
lokale Raiffeisenbank
raiffeisen.ch/web/ihre+bank+vor+ort

Rechtliche Hinweise

Dieses Dokument dient ausschliesslich allgemeinen Werbe- sowie Informationszwecken und ist nicht auf die individuelle Situation des Empfängers abgestimmt. Der Empfänger bleibt selbst für entsprechende Abklärungen, Prüfungen und den Beizug von Spezialisten (z.B. Steuer-, Versicherungs- oder Rechtsberater) verantwortlich. Erwähnte Beispiele, Ausführungen und Hinweise sind allgemeiner Natur, welche im Einzelfall abweichen können. Aufgrund von Rundungen können sich sodann Abweichungen von den effektiven Werten ergeben.

Dieses Dokument stellt weder eine Anlageberatung resp. persönliche Empfehlung noch ein Angebot, eine Aufforderung oder Empfehlung zum Erwerb oder zur Veräusserung von Finanzinstrumenten dar. Das Dokument stellt insbesondere keinen Prospekt und kein Basisinformationsblatt gemäss Art. 35 ff. bzw. Art. 58 ff. FIDLEG dar. Die allein massgeblichen vollständigen Bedingungen sowie die ausführlichen Risikohinweise zu den erwähnten Finanzinstrumenten sind in den jeweiligen rechtsverbindlichen Verkaufsdokumenten (z.B. [Basis-]Prospekt, Fondsvertrag, Basisinformationsblatt (BIB) oder Jahres- und Halbjahresberichte) enthalten. Diese Unterlagen können kostenlos bei Raiffeisen Schweiz Genossenschaft, Raiffeisenplatz, 9001 St.Gallen oder unter raiffeisen.ch bezogen werden. Finanzinstrumente sollten nur nach einer persönlichen Beratung und dem Studium der rechtsverbindlichen Verkaufsdokumente sowie der Broschüre «[Risiken im Handel mit Finanzinstrumenten](#)» der Schweizerischen Bankiervereinigung (SBVg) erworben werden. Entscheide, die aufgrund dieses Dokuments getroffen werden, erfolgen im alleinigen Risiko des Empfängers. Aufgrund gesetzlicher Beschränkungen in einzelnen Staaten richten sich diese Informationen nicht an Personen mit Nationalität, Sitz oder Wohnsitz eines Staates, in welchem die Zulassung von den in diesem Dokument erwähnten Finanzinstrumente oder Finanzdienstleistungen beschränkt ist. Bei den aufgeführten Performancedaten handelt es sich um historische Daten, aufgrund derer nicht auf die laufende oder zukünftige Entwicklung geschlossen werden kann.

Das vorliegende Dokument enthält zukunftsgerichtete Aussagen. Diese widerspiegeln Einschätzungen, Annahmen und Erwartungen von Raiffeisen Schweiz zum Zeitpunkt der Erstellung. Aufgrund von Risiken, Unsicherheiten und anderen Faktoren können die künftigen Ergebnisse von den zukunftsgerichteten Aussagen abweichen. Entsprechend stellen diese Aussagen keine Garantie für künftige Leistungen und Entwicklungen dar. Zu den Risiken und Unsicherheiten zählen unter anderem die im [Geschäftsbericht der Raiffeisen Gruppe](#) beschriebenen Risiken und Unsicherheiten.

Raiffeisen Schweiz sowie die Raiffeisenbanken unternehmen alle zumutbaren Schritte, um die Zuverlässigkeit der präsentierten Daten und Inhalte zu gewährleisten. Sie übernehmen aber keine Gewähr für Aktualität, Richtigkeit und Vollständigkeit der in diesem Dokument veröffentlichten Informationen und haften nicht für allfällige Verluste oder Schäden (direkte, indirekte und Folgeschäden), die durch die Verteilung und Verwendung dieses Dokumentes oder dessen Inhalt verursacht werden. Insbesondere haften sie nicht für Verluste infolge der den Finanzmärkten inhärenten Risiken. Die in diesem Dokument geäusserten Meinungen sind diejenigen von Raiffeisen Schweiz zum Zeitpunkt der Erstellung und können sich jederzeit und ohne Mitteilung ändern. Raiffeisen Schweiz ist nicht verpflichtet, dieses Dokument zu aktualisieren. In Bezug auf allfällige, sich ergebende Steuerfolgen wird jegliche Haftung abgelehnt. Das vorliegende Dokument darf ohne schriftliche Genehmigung von Raiffeisen Schweiz weder auszugsweise noch vollständig vervielfältigt und/oder weitergegeben werden.